

25.08.: NANJING - KAIFENG

An unserem fünften Reisetag fahren wir mit dem Zug nach Kaifeng. In der über 2500 Jahre alten Hauptstadt der Wei-Könige und einiger Herrscher der



"Fünf-Dynastien-Epoche" mit ihrem noch ursprünglich wirkenden Zentrum ragt über einem idyllisch dekorierten Seepark der mächtige Kaiserpalast (rechts) auf. Ebenso liebevoll gepflegt wirkten auf uns das im Jahre 555 zur Zeit der Qi-Kaiser gegründete Kloster Xiang-Guo-Si sowie die Tempelanlagen mit dem Drachen-Pavillon aus der Zeit der Qing-Dynastie und der 55



Meter hohen achteckigen Eisen-Pagode (links) aus der Song-Zeit. Deren bronzen glänzende Keramik-Ziegel und Relief-Kacheln sind für diesen eigentlich falschen Namen verantwortlich, weil sie aus der Ferne den Eindruck vermitteln, als sei das grazile Bauwerk aus einem Stück Metall gegossen. Der Abend gehörte der Altstadt Kaifengs mit ihrem nächtlichem Ess-Markt (unten rechts), wo man sich für kleine Münze an den exotischsten Genüssen rappeldick satt füttern könnte, wenn das zuvor in einem stilvollen Restaurant servierte zwölfgängige Abendessen dafür noch "Luft" gelassen hätte.



26.08.: KAIFENG



An diesem Tag durchwanderten wir den erst zur jüngsten Jahrtausendwende auf einem riesigen Areal gestalteten

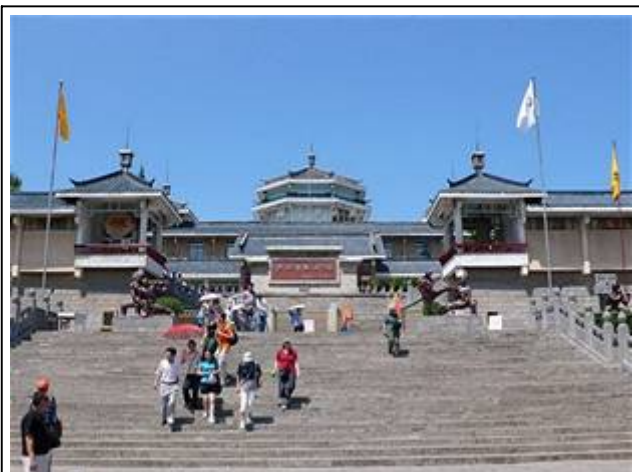


"Millenniums-Garten" Qing-Ming-Shang-He (rechts). Den darf man sich mit seinem vielfältigen Angebot an unterschiedlichsten Attraktionen wie eine Mixtur aus Freiland-Museum und Disneyworld vorstellen. Nichts davon auszulassen, erforderte viel kurzweilig durchlebte Zeit, aber für einen kurzen Besuch in der Moschee Kaifengs und des „Vogelparks der alten Männer“ in der Altstadt (links) reichte es dann doch noch.



27.08.: KAIFENG - LUOYANG

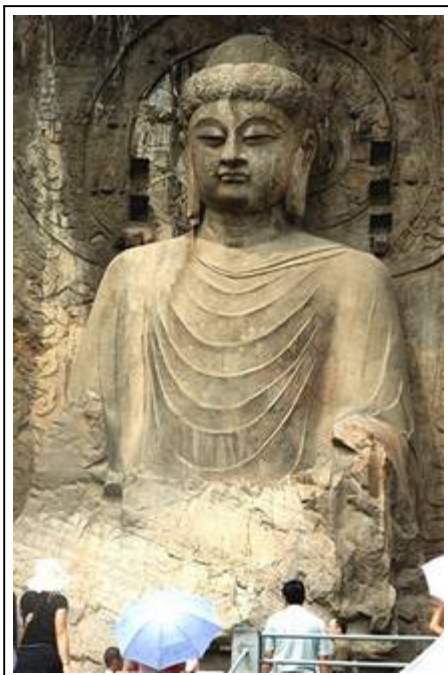
Nur eine Bus-Tagesetappe entfernt - durch das landschaftlich reizvolle Urstromtal des "Gelben Flusses" führend - erwartete uns heute die nächste Kaiserstadt, das schon vor 8000 Jahren besiedelte Luoyang. Für eine ausgiebige Mittagspause



stoppten wir am Shaolin-Kloster (Mitte). Vor 1500 Jahren gegründet und weltbekannt geworden durch die waffenlose Kampfkunst (Kung-Fu) ihrer buddhistischen Mönche, die den Besuchern auch heute noch demonstriert wird (oben rechts), liegt es inmitten der grünen Hügel der Songshan-Berge. Die Tempelanlagen sind ebenso eindrucksvoll wie der Pagoden-Friedhof für die hier verstorbenen Äbte des Klosters.

28.08.: LUOYANG

Nahe der Hauptstadt der vorchristlichen Shang- und Zhou-Dynastie sowie der Wei-Könige erhebt sich die kulturhistorisch wichtigste Sehenswürdigkeit Luoyangs: das Felsenkloster mit den Longmen-Grotten (oben).



In die Bergwände zu beiden Ufern des Yi-Flusses haben buddhistische Mönche seit dem Jahre 494 über 2000 Höhlen und Nischen geschlagen und diese mit mehr als 100.000 Buddha-Statuen, Abbildungen und Inschriften verziert. Aber auch der malerische Tempel des weißen Pferdes aus der Zeit der Ming-Dynastie war uns an diesem Tag noch einen Abstecher wert.



29.08.: LUOYANG - XI'AN

"Im Zuge" erreichten wir an diesem Tag nach fünfeinhalb geruhsamen Stunden, den "Gelben Fluss" stromaufwärts begleitend, die neben Beijing wohl bekannteste alte Kaiserstadt Chinas: In Xi'an besuchen wir zunächst die quirlige Altstadt (oben links) mit Chinas größter islamischer Moschee (rechts), ehe uns bei einem abendlichen Jiaozi-Bankett in einem dafür typischen Spezialitäten-Restaurant über 20 kunstvoll gestaltete Variationen der hier besonders beliebten gefüllten Teigaschen (links) serviert wurden.



30.08.: XI'AN



In der von elf Kaiser-Dynastien genutzten Metropole am Beginn der legendären Seidenstraße besuchten wir zunächst eine Jade-Schleiferei und bummelten ein Stück



über die ebenso mächtige wie hoch aufragende Stadtmauer, ehe wir uns auf den (dank Autobahn kurz gewordenen) Weg zum "achten Weltwunder" machten. Die archäologisch sicherlich einmalige Terrakotta-Armee (oben rechts) am Grabhügel des Reichsgründers und ersten Kaisers Qin Shi Huangdi ist inzwischen von vier riesigen Grabungs- und Museumshallen überbaut, um die mannshohen tönernen Krieger und - beispielsweise - die beiden von jeweils vier Pferden gezogenen Reisewagen aus fein ziselierter Bronze (oben links) vor Witterungseinflüssen und Souvenir-Jägern zu schützen. Zurück in Xi'an, durchwanderten wir noch die kürzlich sehr vorteilhaft umgestaltete Parkanlage rund um die Große Wildgans-Pagode (links) und beschlossen den Tag mit einem Ballett-Abend mit Kostümen und Musik aus der Zeit der Tang-Dynastie.

31.08.: XI'AN - XINING

Dieser Tag verging im wahrsten Sinne des Wortes im Fluge: Mit einem "großen Sprung" nach Westen verließen wir für acht Tage die "Spuren der Kaiser von China". In Xining, bereits 2.260 Meter hoch in den nordöstlichen Ausläufern des Himalaja gelegen und am frühen Abend erreicht, beginnt die "Welt des Dalai Lama", also der "Gott-Könige von Tibet".

01.09.: XINING

Den eindrucksvollsten Beweis dafür sahen wir heute am Ziel eines Tagesaufzugs über das Qinghai-Plateau mit seiner fast unwirklich anmutenden Landschaft: das schon von weitem weiß, rot und golden leuchtende und auch als "Kumbum-Kloster" bekannte Ta'er-Si (oben). Zu den sechs bedeutendsten heiligen Stätten des Lamaistischen Gelugpa-Ordens, also der so genannten "Gelbmützen"-Buddhisten gehörend, ist es die größte lamaistische Kloster-Anlage außerhalb Tibets.



Erst am Spätnachmittag zurück in Xining, stand schon unser Zug für die rund 24-stündige Bahnfahrt nach Tibet (rechts) auf dem Gleis. Während die Gruppe Vier-Bett-Abteile bezog und dabei "unter sich" blieb, quartierte sich die "Reiseleitung" getrennt bei jeweils drei chinesischen Passagieren ein. Für Huang Guanghe alltäglich, bot das meiner Tochter und mir zusätzliche "Abenteuer".

